

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

No. 12/2011 · 8. Jahrgang · Wien, 7. Dezember 2011 · Einzelpreis: 3,00 €



Orale Modetrends und Risiken

Jede Art von Mundschmuck birgt auch gewisse Gefahren. Bei Komplikationen ist ein multidisziplinäres Wissen des Teams gefordert. Von Dr. Brigitte Zimmerli, Schweiz.

► Seite 4ff



Erfolgsgeschichte aus Finnland

Planmeca – Ein sozial verantwortliches Unternehmen mit einer klaren Vision. Seit über 40 Jahren gehört es zu den Großen der Dentalbranche. Von Daniel Zimmermann, DTI.

► Seite 8



Faszination Seitenzahnbereich

Vom 27. bis 29. April 2012 findet das renommierte Internationale Frühjahrs-Seminar in Meran statt. Eine Dentalausstellung mit vielen bewährten Produkten rundet den Kongress ab.

► Seite 11

ANZEIGE

Depotphorese® mit Cupral® Die neue Generation ist da!

- selbst bei konventionell nicht mehr therapierbaren Zähnen Erfolgsquoten in der Praxis von > 90 %*
- Stimulierung der Reossifikation
- keine WSR erforderlich
- Schonung der Zahnhartsubstanz

* DZZ 53, 1998; ZMK 11/2000

siehe auch S. 15



MAGIS® macht's möglich....



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH
Hinter dem Krüge 5 · D-31061 Alfeld/Leine
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33
Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
E-Mail info@humanchemie.de
www.humanchemie.de

ZWP online im „Quotenhoch“

Auch österreichische Seiten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Mit mehr als 20.000 Zugriffen erreichte ZWP online Ende November einen neuen Wochenrekord im Hinblick auf die Userzahlen und Seitenaufrufe. Damit setzt das Nachrichten- und Informationsportal seine dynamische Entwicklung fort.

Die Spitzenzugriffszahlen pro Tag lagen dabei oberhalb von 4.500 Usern. Allein in der umfangreichen Bild- und Videodatenbank, dem ZWP online Mediacyber, konnten 6.400 Besuche verzeichnet werden. Auch die Mobile-Version des Portals erlebt besonders seit der durchgängigen Einführung von QR-Codes in den OEMUS MEDIA-Printprodukten eine völlig neue

Dynamik. Die Userzahlen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz haben sich hier in den letzten sechs Wochen mehr als verdoppelt. Mit dieser Bilanz untermauert

ZWP online erneut seine Spitzenposition im dentalen Online-Segment.

Was macht ZWP online so interessant? Das Portal bietet täglich neue Nachrichten mit Links zu verwandten Themen, Zugriff auf über 800 Bildergalerien und mehr als 200 Videos. Zudem gibt es ein Archiv mit über 1.000 Fachartikeln und 4.600 Newsartikeln. Darüber hinaus steht den Nutzern eine E-Paper-Version aller Titel der OEMUS MEDIA AG einschließlich der *Dental Tribune Österreich* zur Verfügung. **DT**

Mehr Infos: www.zwp-online.info/at

„Zahnärztliche Assistenz“ als „Gesundheitsberuf“ wird gesetzlich geregelt

Zweiter Vizepräsident für die ZÄK Wien soll eingerichtet werden. Gesetz tritt 2013 in Kraft. Von Jürgen Pischel.



KREMS – Über 20 Jahre hat es gebraucht, bis sich die zahnärztlichen Körperschaften, Gewerkschaften und das Gesundheits- wie das Wirtschaftsministerium einigen konnten, in einem „Zahnärztlichen Assistenz-Gesetz“ das Berufsbild eines Gesundheitsberufes für die zahnärztliche Assistenz mit einer reglementierten Ausbildung zu schaffen. Damit können die Zahnarztthelferinnen den bisherigen Status als „Hilfspersonal“ in der Praxis überwinden. Das Gesetz soll 2013 in Kraft treten, eine Abschlussprüfung im Lehrberuf „Zahnärztliche Fachassistenz“, der seit 2009 ergriffen werden kann, ist in der Anerkennung gleichgestellt.

Parallel dazu wird es ebenfalls Änderungen im Zahnärztegesetz wie auch im Zahnärztekammergesetz geben. So soll – trifft nur auf Wien zu – in Bundesländern mit mehr als 1.000 Kammermitgliedern der Posten eines zweiten Vizepräsidenten eingerichtet werden. Erstmals gewählt werden kann eine zweite Vizepräsidentin oder ein zweiter Vizepräsident drei Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes, also voraussichtlich in 2013.



Foto: Monkey Business Images

Weiters werden EU-Richtlinien über die Anerkennung von Berufsqualifikationen aus Drittstaaten übernommen, wie auch Regelungen für die „erforderliche Vertrauenswürdigkeit“ zur Berufsausübung als Zahnarzt konkretisiert werden. So soll

Werbung für zahnärztliche Leistungen nicht in einer dem „Standesangehören beeinträchtigenden Form“ erfolgen. Bei der Übergabe einer Kassenplanstelle und Weiterbetrieb als wahlärztliche Praxis wird zur Übergabe und zu Aufbewahrungspflichten

wie zu der Nutzung von Patienten-Dokumentationsunterlagen ein Wahlrecht eingeräumt. Wird die Praxis völlig abgegeben, hat der Nachfolger die Aufbewahrungspflichten zu übernehmen.

Fortsetzung auf Seite 2

Professionelle Zahnreinigung im Preisvergleich

Vorwurf der „Abzocke“, wenn mehr als 75 Euro gefordert werden.

BONN/KREMS (jp) – Verlangt der Zahnarzt für eine „Professionelle Zahnreinigung“ (PZR) in Österreich oder Deutschland mehr als 75 Euro, dann wird er von der Finanz-Plattform „Geld.de“ unter die „Abzocker“ eingestuft. In der Schweiz, so „Geld.de“, dürfe die PZR 150 Euro kosten. Nach den Ergebnissen einer Studie von „Geld.de“, in die in Öster-

reich und Deutschland wie auch in der Schweiz über 1.400 Zahnärzte einbezogen wurden, liegen die Zahnarzt-Forderungen für die PZR in den Praxen zwischen 30 bis 274 Euro. Vorgegeben war eine „29-jährige Musterpatientin“, die mit gesunden gepflegten Zähnen und wenig Zahnstein (Nichtraucherin) zur PZR kommt, wenn vorausgesetzt werden

könne, dass sie regelmäßig Zahnreinigungen durchführen ließe, also zweimal im Jahr. Da ja in der Regel, so „Geld.de“, die professionelle Zahnreinigung von „zusätzlich geschulten Zahnarztthelferinnen“ durchgeführt werde, dürfe, außer in der Schweiz, wo Dentalhygienikerinnen meist die Leistung erbringen, die Kostennote 75 Euro nicht überschreiten. Nach anderen Studien liegen die Durchschnittsforderungen für die PZR in Deutschland bei 80 bis 95 Euro im Schnitt.

Der Präsident der Privatzahnärzte in Deutschland (PZVD), Dr. W. Beckmann, sieht in der Studie „schwere handwerkliche Mängel“, die die Kostenkalkulation von „Geld.de“ über den Haufen werfe. „Eine PZR kann vom Zahnarzt an qualifizierte Mitarbeiter delegiert werden. Die Leistung setzt also voraus, dass der Zahnarzt die Indikation feststellt. Damit kann der Maßnahmenkatalog der PZR sehr unterschiedlich umfangreich sein.“

Fortsetzung auf Seite 2

Standespolitik übernimmt ÖGZMK

Wahlsieg für Dr. Herbert Haider.

Der Präsident der Zahnärztekammer Burgenland, Dr. Herbert Haider, Markt Allhau, hat die Wahl zur Nachfolge von Prof. Dr. Rudolf O. Bratschko, Graz, als Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde gewonnen. Haider obsiegte gegen den Kandidaten der Wissenschaft, Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Graz. Wissenschaftler aus universitären Kreisen sehen im Wahlsieg eines prominenten Berufspolitikers, dass die bisher in der ÖGZMK gepflegte klare Trennung zwischen Standespolitik, Praxis und Wissenschaft nun durchbrochen worden sei. Ein Sprecher einer zahnmedizinischen Abteilung einer großen Universität befürchtet daraus auch eine zunehmende Polarisierung von Berufspolitik und Universitäten. Ein Wiener Kammerfunktionär wiederum glaubt, dass mit der Wahl Haiders zum ÖGZMK-Präsidenten auch der Versuch verbunden ist, sich für die Nachfolge von Dr. Dr. H. Westermayer als ÖZÄK-Präsident zu positionieren.

